

BVMedNews № 44/16

7. November 2016; Empfänger: 8.300

Medizinprodukteberater-Schulungen im November 2016

München / Düsseldorf. Die Schulungen für Medizinprodukteberater in Industrie- und Handelsunternehmen am 17. November im München und am 18. November in Düsseldorf dienen als Basismodul zur Grundlagenschulung. Sie sind sowohl für den beruflichen Neueinstieg, wie auch als „Brush up“ zur Aktualisierung und Auffrischung bereits vorhandener Kenntnisse geeignet. Programme und Anmeldung auf: bvmed.de/events.

Bundesregierung auf der Medica

Düsseldorf. Am Stand der Bundesregierung auf der Medica vom 14. bis 17. November 2016 in Düsseldorf geben Vertreter des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF), des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG) sowie des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) Einblick in ihre Aktivitäten und Initiativen zur Förderung deutscher Medizintechnikunternehmen. Angesprochen sind Mitarbeiter aus Forschung und Entwicklung, Regulatory Affairs, Erstattung oder Produktmanagement. Details und kostenfreie Anmeldung für ein Gespräch: medizintechnologie.de (Aktuelles / Nachrichten).

OPS 2017: DIMDI veröffentlicht endgültige Fassung

Köln. Das DIMDI hat die endgültige Fassung der Version 2017 des Operationen- und Prozedurenschlüssels (OPS) veröffentlicht. Eingeflossen sind 362 Vorschläge und zusätzliche Anforderungen aus der Weiterentwicklung der Entgeltsysteme für Krankenhausleistungen. Vorschläge kamen dabei zu meist von den Fachgesellschaften sowie von Fachleuten aus Ärzteschaft, Krankenkassen und Kliniken. Viele Prozeduren können mit der neuen Version präziser und differenzierter verschlüsselt werden. Details: dimdi.de (DIMDI Aktuell).

MedTech-Videos



#iammedtech
#medtechvid
zur Belastungsanalyse bei Implantaten

facebook.com/iammedtech.

BVMed für gleiche Patientenrechte

Berlin. Menschen, die Hilfsmittel benötigen, dürfen hinsichtlich ihrer Patientenrechte nicht schlechter gestellt werden als Menschen mit einer Krebserkrankung. Das fordert der Bundesverband Medizintechnologie, BVMed, angesichts der vorgesehenen Regelungen zu Ausschreibungen im Arzneimittel-Versorgungsstärkungsgesetz (AMVSG).

Menschen mit Krebserkrankungen sollen nach den Überlegungen im AMVSG zukünftig auch bei Ausschreibungen – sogar bei bereits durchgeführten Ausschreibungen – weiterhin das Patientenrecht der freien Apothekenwahl haben. Ziel des Gesetzgebers ist es, bei Ausschreibungen im Bereich der Zytostatika-Versorgung keine Einschränkungen hinsichtlich der Auswahl der versorgungsberechtigten Apotheken hinzunehmen, um so eine friktionsfreie Versorgung zu gewähr-

leisten. Was für die Arzneimittelversorgung von Krebskranken gelte, müsse nach Ansicht des BVMed basierend auf dem Gleichheitsgrundsatz des Artikels 3 des Grundgesetzes auch für die Patienten gelten, die auf eine Hilfsmittelversorgung angewiesen sind. „Zumal auch im Hilfsmittelbereich die Kooperation zwischen Arzt, Patient und Leistungserbringer für eine reibungslose Versorgung zwingend notwendig ist“, so der BVMed. Deshalb fordert der BVMed, dass Menschen mit einem Hilfsmittelbedarf im Zuge der aktuell diskutierten Hilfsmittelreform (HHVG) auch bei Ausschreibungen das Recht der freien Wahl ihres Leistungserbringers erhalten. Dieses Recht sollte ebenfalls – wie im Bereich der Onkologie geplant – auch rückwirkend für bereits durchgeführte Ausschreibungen eingeführt werden. Mehr: bvmed.de/presse.

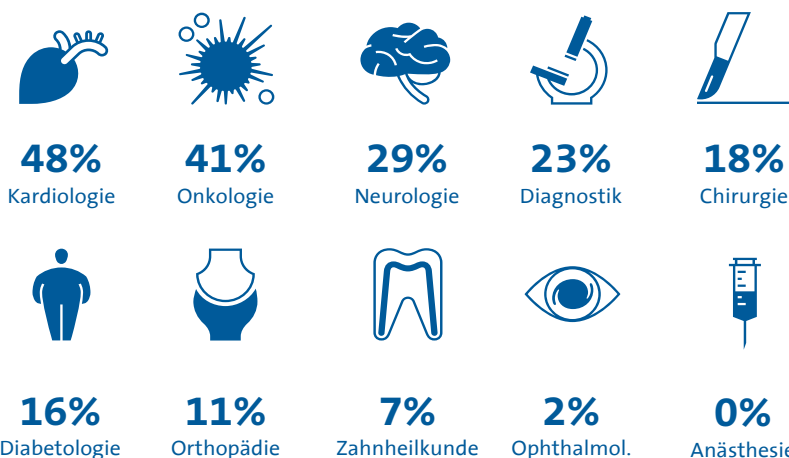
BVMed informiert zum Mitralklappen-Clip

Berlin. Kathetergestützte Eingriffe haben die Möglichkeiten der Behandlung von Herzklappenerkrankungen wesentlich erweitert. Die kathetergestützte Mitralklappenreparatur mittels MitraClip bietet Patienten mit unverträglichem hohem operativem Risiko eine minimal-invasive Therapieoption bei hochgradiger symptomatischer Mitralklappeninsuffizienz (MI). Für dieses Kollektiv belegen Registerdaten ein geringes eingriffsbedingtes Risiko sowie eine Verbesserung der Herzinsuffizienzsymptomatik und Lebensqualität nach dem Eingriff. Die Mitralklappenin-

suffizienz (MI) zählt zu den am häufigsten diagnostizierten Herzklappenfehlern. In schweren Fällen reichen Medikamente nicht aus. Dann kann chirurgisch versucht werden, den Defekt zu reparieren. Ist dies nicht möglich, muss die Mitralklappe ersetzt werden. Bei ausgewählten Patienten kann ein minimalinvasives katheterbasiertes Verfahren zum Einsatz kommen, das schonender ist als der Eingriff am offenen Herzen – die so genannte perkutane Mitralklappenrekonstruktion. Mehr: bvmed.de / (Technologien / Herz und Herzgefäße).

Besonders innovative Indikationsbereiche

Einschätzungen der MedTech-Unternehmen, September 2016



BVMed-Herbstumfrage 2016

In der BVMed-Herbstumfrage 2016 schätzen die Unternehmen als innovativsten Forschungsbereich – wie im Vorjahr – die Kardiologie ein. 48 Prozent der Befragten nennen diesen Versorgungsbereich. Es folgen Onkologie (41 Prozent), Neurologie (29 Prozent), Diagnostik (23 Prozent) und Chirurgie (18 Prozent). Alle Ergebnisse und Infografiken zum Download auf: bvmed.de/medienseminar2016.